

Logenplatz der Weltgeschichte

Wie ein Westberliner den 9. November 1989 an der Bornholmer Brücke erlebte

Prenzlauer Berg. Vor 20 Jahren gingen an der Bornholmer Strasse im Prenzlauer Berg die Schlagbäume hoch. Ein ehemaliger Westberliner schildert seine Eindrücke.

Am 9. November 1989 war Hans Martin Fleischer, damals Student der Technischen Universität Berlin, auf einer Be-

In einem Nebenzimmer saßen Fleischers Kommilitonen gebannt vor dem Fernseher und kamen nach den ARD Tagesthemmen um 22.45 Uhr mit der unglaublichen Nachricht herausgestürmt, die Mauer sei offen. Fleischer war der einzige in der Runde, der ein Auto dabei hatte und so war er wenige Minuten später

berlinern, die sich ohne Papiere und dementsprechend vorsichtig in Richtung Osten vorwagten, befanden sich auch Fleischer und seine Freunde. Des besseren Überblicks halber kletterten die Studenten auf den südlichen Bogen der Brücke. „Ein Logenplatz der Weltgeschichte“, schwärmt Fleischer noch heute. Über zwei Stunden beobachtete er mit seinen Studienfreunden das bunte Treiben auf der Brücke. Glücklicherweise hatte Fleischer an dem Abend seine Kamera dabei

portprodukt. Man kann gar nicht oft genug daran erinnern“.

Für Fleischer war die historische Nacht an der Bornholmer Brücke der Anfang einer mittlerweile ebenfalls 20jährigen Beschäftigung mit der Mauer. Einige Monate nach der historischen Szene gelang es ihm, die ersten Segmente der Maueröffnung vom Potsdamer Platz zu kaufen. Die Idee, die er seitdem damit verfolgt, ist diese Stücke in einem entsprechenden Rahmen wieder der Öffentlichkeit zu-



Die Bornholmer Brücke am 9. November 1989. Hans-Martin Fleischer erlebt den historischen Moment auf dem Brückenpfeiler. Hier im Bild links stehend hinter dem Wärterhaus.

Foto: Andreas Schoelze

grüßungsparty für Teilnehmer eines europäischen Studentenaustausches, darunter auch Studenten aus Italien und der Sowjetunion. Die völkerverbindende Idee dahinter sollte an diesem Abend auf eine ganz unerwartete Weise in die Praxis umgesetzt werden.

mit einer etwas höheren als für den Wagen zugelassenen Personenzahl unterwegs zur Bornholmer Brücke. Dort hatten die Grenzer um 23.30 Uhr sämtliche Schlagbäume nach oben gehen lassen und Tausende von Menschen strömten nun in den Westen. Unter den ersten West-



Dieses Foto machte Hans-Martin Fleischer genau von der Bornholmer Brücke aus, vom Standort linkes Foto.

Foto: Fleischer

und konnte so das Bild machen, wie der im gegenüberliegenden Wachturm diensttuende Grenzer immer wieder entgeistert nach unten schaute und telefonisch neue Lagemeldungen weitergab.

Die Nacht des Mauerfalls hat für Fleischer nichts von ihrer Faszination verloren: „Der Fall der Mauer ist der Beweis dafür, dass Dinge veränderbar sind. Im Vokabular der Menschheit sollte der Begriff ‚unmöglich‘ eigentlich nicht vorkommen. Ob es nun politische oder wirtschaftliche Gegensätze sind, alles kann sich zu Positiven wenden, wenn genügend Menschen dies wollen. Der Fall der Mauer ist deswegen Berlins wichtigstes Ex-

gänglich zu machen - als Denkmal für den Mauerfall. Ein Plan, für den man ohne finanzielle und politische Unterstützung viel Zeit und Geduld aufbringen muß.

Gerade erst ist Fleischer von einer mit Unterbrechungen fast viermonatigen und 4.500 km langen Ausstellungsreise mit einem im Maßstab 1:1 nachgebauten Mauerteil aus Styropor und Holz durch Mittel- und Osteuropa zurückgekehrt. Ein TV-Beitrag darüber war kürzlich auf arte zu sehen. Woher die Energie für solche Aktionen kommt? Es ist immer wieder diese Nacht auf der Brücke...

Weitere Informationen: www.berlinwall.de hmf